

Diese Frauen waren unzufrieden und beschlossen deshalb:

Dann machen wir es eben selbst!

Was tut man bloß, wenn man in kein Maß passt? Wenn die Schuhe zu klein sind, die BHs nicht sitzen und der passende Sport nirgends angeboten wird? Am besten kreativ werden und loslegen...

Eigentlich hatten sich die beiden Schwestern einfach bloß geärgert. Doch dann wurde daraus eine tolle Geschäftsidee: Mutter Natur hat Sabrina (32) und Laura (24) aus Stelle (Niedersachsen) eine große Oberweite beschert, für die sie keine passende Unterwäsche fanden.

Kundinnen können bei Farbe und Design mitbestimmen

„Mit unserer Größe wurden wir ins Sanitätshaus geschickt. Aber mit 32 will man ja nicht nur hautfarbene Riesen-BHs tragen“, erinnert sich Sabrina. Mit Schwester Laura schimpft sie deshalb bei einem gemeinsamen Familienessen um die Wette. Sabrinas Ehemann ist es, der dem Jammern ein Ende setzt: „Meckert nicht, macht lieber selber was!“, meint er.

Ein Jahr später gründen die Schwestern tatsächlich ihr eigenes Unternehmen. Auf der Internetseite bietet „Sugarshape“ (www.sugarshape.de) nun schöne Unterwäsche für Frauen mit speziellen Größen an. „Das gute Feedback zeigt uns, das wir nicht

Sabrina (32) und Laura (24) entwerfen Wäsche mit Format

Gerade haben wir unsere neue Kollektion rausgebracht

die Einzigen sind, die dieses ‚Problem‘ haben“, erzählt Sabrina. „Rund 80 Prozent der Frauen tragen eine falsche BH-Größe. Deshalb legen wir viel Wert darauf, dass unsere BHs super sitzen“, so die Unterwäsche-Fachfrau.

Die Kundinnen sind glücklich – vor allem auch, weil sie so viel mitbestimmen können. Wenn es etwa um Farben und neue Namen geht, ist die „Sugarshape“-Community im Internet gefragt. Und sogar als Models kommen die Kundinnen zum Einsatz. „Gerade erst haben wir unsere neue Kollektion rausgebracht, auf den Werbefotos sind mutige und hübsche Frauen zu sehen“, erzählt Sabrina. Mehr geht einfach nicht.

Christina Rüschoff



Ihre Oberweite brachte sie auf die spitzen Geschäftsidee

Jetzt kann Sarah (Schuhgröße 44) schicke Pumps tragen



22 Frau von Heute 7/2013

Sarah Brabender (28) bietet Schuhe für den großen Auftritt Meine Kundinnen kommen sogar aus der Schweiz

Andere Teenager hatten richtig schöne Stiefel an den Füßen. Sarah kam mit „den übelsten Herrentretern in die Schule“. Denn obwohl Sarah erst 14 war, hatte sie bereits Schuhgröße 44. Eigentlich nichts Schlimmes, doch für die Essenerin ein echtes Problem: „Es gibt oft keine schönen weiblichen Modelle. Turnschuhe gehen zwar immer, aber wenn ich mal ein Kleid anziehen wollte, wurde es problematisch.“ Sarah litt zunehmend unter der Schuhsituation. Vor einem

Jahr nahm die Diplom-Kauffrau schließlich das Zepter in die Hand. Neben ihrem Beruf schrieb sie einen Geschäftsplan und fuhr im März 2012 zur Düsseldorfer Schuhfachmesse.

Die schicken Modelle gibt es auch im Online-Shop

„Jetzt oder nie“, dachte sie, kündigte ihren Job, stellte die Finanzierung auf und suchte ein Ladenlokal.

Im September eröffnete sie ihren Schuhladen und Online-

shop „Schuhe Grossartig“ (www.schuhe-grossartig.de) für Damenschuhe in Größe 40-47 in Essen. In ihrem Sortiment findet jede Frau auf großem Fuß etwas nach ihrem Geschmack. Sarahs Kundinnen kommen sogar extra aus der Schweiz angereist. In einem Internet-Forum für große Menschen hat Sarah Brabender auch auf ihren Laden aufmerksam gemacht. „Es ist einfach toll, wenn ich heute in die strahlenden Gesichter meiner Kundinnen sehe.“

Erika Krüger (2)

Jaqueline Drews (49) eröffnete ihr eigenes Fitness-Studio Jetzt helfe ich anderen Frauen beim Abnehmen

Sportlich sieht sie aus, blond, schlank, muskulös. Lächelnd lehnt Jaqueline Drews am Tresen ihres schicken Fitness-Studios „Fit & Beauty“ in Berlin. Dass diese Frau vor Jahren mal echte Figurprobleme gehabt haben soll, kann man kaum glauben. „Ist aber so“, sagt die 49-Jährige. „Als ich vor Jahren mit dem Rauchen aufhörte, nahm ich stetig zu.“ Irgendwann wog die 1,70 Meter große Frau nicht mehr 65, sondern 85 Kilo. „Ein Desaster. Ich probierte, mit allen möglichen Diäten und Sport abzunehmen, aber es wurde eher schlimmer.“

Die erfolgreiche Projektmanagerin stellte ihre Ernährung um, machte viel Sport, ging joggen, ins Fitness-Studio und buchte

sich sogar einen Personal Trainer. „Doch es war schwierig, passende Termine bei Trainern zu bekommen. Und irgendwie half nichts so richtig.“

Sie machte Trainerscheine, kaufte Geräte – und startete

Schließlich entdeckte sie „Powerplate“ und „Bodytransformer“ für sich. Nur leider gab es oft nicht beide Sportgeräte in einem Studio – und schon gar nicht mit persönlicher fachlicher Anleitung. Zu Hause sagte Ehemann Burkhard eines Tages zu ihr: „Dann eröffne doch selbst ein Studio. Wag nach 30 Jahren Schreibtisch mal was Neues.“

Der Satz saß. Jaqueline Drews machte ihre Trainerscheine, Ehe-

mann Burkhard schaute sich nach passenden Räumen um, Geräte wurden eingekauft. Schließ-

lich eröffnete sie ihr eigenes Fitness-Studio (www.fitandbeauty-berlin.de). Und hat Erfolg. „Ich bin glücklich, wenn ich sehe, wie viele Frauen ich durch das schwierige Abnehm-Tal bringe.“



Auf der Powerplate kam die Figur zurück (l.). Mit einem Trainer (o.)